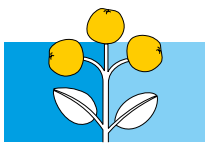


Nyyws



gemeinde **schattdorf**

4

Symbol

Die Schulanlage Gräwimatt steht für die Vitalität der Gemeinde. Das Lob des Urner Landammanns.

8

Angebot

Schattdorf bietet Uri eine Attraktion. Der Pumptrack begeistert.

14

Weltklasse

Schwimmen, radfahren, laufen. Triathletin Jolanda Annen. Und fliegen nach Tokio.



Behördenverzeichnis 2017 bis 2018

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein. Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

Gemeinde Schattdorf, Dorfplatz 1, 6467 Schattdorf, 041 874 04 74, info@schattdorf.ch

GEMEINDERAT

Präsident

Rolf Zraggen, Teiftalgasse 13

Vizepräsident

Roman Walker, Gandstrasse 12

Gemeindeverwalter

Urban Renggli, Eyrütti 8

Sozialvorsteherin

Rebecca Indergand Furrer,
Breitacherlistrasse 30

Mitglieder

- Reto Jäger, Geilenbielstrasse 16
- Mario Schmidt, Eyrütti 6
- Vinzenz Arnold (ab 1. Januar 2018)

SCHULRAT

Präsident

Alois Bomatter, Dorfstrasse 2

Vizepräsidentin

Iris Mülle Kelly, Acherlistrasse 6

Schulverwalterin

Pascale Bless, Achern 108

Mitglieder

- Roger Walker, Zwysigmattstrasse 2
- Christopher Kopp, Acherlistrasse 55

REGIONALER SOZIALRAT

Präsidentin

Christa Riedi, Grundmatte 14

Mitglieder

- Sandro Christen, Bürglen
- Tony Arnold, Spiringen
- Sozialvorsteher/innen Schattdorf, Bürglen und Spiringen von Amtes wegen

BAUKOMMISSION

Präsident

Werner Aschwanden,

Allmendstrasse 2

Mitglieder

- Patrick Schmidt, Achern 110
- Andrea Zurfluh,
Adlergartenstrasse 36
- Jonathan Wenger, Mühlehof 1
- Gerhard Baumann, Wyergasse 12

RECHNUNGSPRÜFUNGS- KOMMISSION

Präsident

Peter Walker, Achern 112

Mitglieder

- Martin Furrer-Infanger, Riedstrasse 6
- Josef Zopp, Acherlistrasse 71
- René Zraggen, Geilenbielstrasse 15
- Flavio Gisler, Dorfstrasse 12

BETRIEBSKOMMISSION APH RÜTTIGARTEN

Präsident

Hans Müller, Haldistrasse 7, Haldi

Mitglieder

- Luzia Infanger, Eggelistrasse 9
- Max Horat, Breitacherlistrasse 19
- Bruno Aschwanden, Bohnenrüti 3
- Rebecca Indergand Furrer,
Breitacherlistrasse 30
- Lilian Kempf, Attinghausen
- Paul Indergand, Silenen

WASSERKOMMISSION

Präsident

Eduard Schilter, Mühlehof 3

Mitglieder

- Urs Gisler, Wyergasse 15
- Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13
- Rudolf Zraggen, Rüttistrasse 7
- Marco Grepper, Teiftalgasse 13

Brunnenmeister

- Beat Arnold, Bustistrasse 5
- Valentin Arnold (Stv.),
Acherlistrasse 16

BERATENDE KOMMISSIONEN

Die beratenden Kommissionen des Gemeinderates sind:

- Feuerwehrkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit-, und Kulturkommission
- Wanderwegkommission



Schattdorf entwickelt sich als attraktive Wohngemeinde weiter

Seit fünf Jahren darf ich die Gemeinde Schattdorf im Urner Landrat vertreten. Mit vielen Leuten habe ich über die Stellung unseres Dorfes im Kanton Uri diskutiert. Schnell wurde mir bewusst, dass Schattdorf zu den Gemeinden gehört, die keiner «Lobby» angehört. Man kann nicht mit dem Zentrum Altdorf, das eigene und andere Ziele verfolgt, zusammenspannen, gehört aber auch nicht zu der «Lobby» der Randregionen, deren Sympathien füreinander oft zum Vorschein kommen. So standen beispielsweise die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden Schattdorf und Erstfeld alleine da, als man den Beitrag ans Moosbad für Gemeinden, die bereits selber ein Schwimmbad betreiben, senken wollte.

Allgemein herrscht im Kanton Uri die Ansicht, dass man für ein starkes Zentrum und touristisch attraktive Randregionen sorgen soll. Aber was ist mit den Gemeinden dazwischen? Wo soll sich die Gemeinde Schattdorf positionieren?

Die Entwicklung in den letzten Jahren hat gezeigt: Schattdorf ist eine der attraktivsten Wohngemeinden im Kanton Uri. Unsere Politik sollte den Fokus deshalb auf das Wohnen und Zusammenleben sowie auf Angebote für Familien legen. Genau das hat man in den letzten Jahren getan. Der Spielplatz im Grund wurde aufgewertet, eine neue Mehrzweckanlage errichtet, ein Pumptrack gebaut und das Schulhaus Gräwimatt modern und zeitgerecht saniert. Weitere Projekte zur Steigerung der Attraktivität unserer Gemeinde stehen an. Die Schattdorfer Politik geht damit absolut den richtigen Weg. Und wenn man schon die attraktivste Wohngemeinde im Kanton Uri ist, kann man sich ab und zu auch getrost den Ausdruck «Schlafdorf» anhören, der mit dieser Feststellung gar in ein ganz anderes Licht gerückt wird.

Flavio Gisler

STILLE WAHL

Im August hatte Patrik Müller aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat Schattdorf bekannt gegeben. Gestützt auf die Gemeindeordnung und das Gestz über die geheimen Wahlen, Abstimmungen und Volksrechte, legte der Gemeinderat mit den Weisungen vom 22. August den Vorgang und das Verfahren für die Ersatzwahl fest. Das Verfahren wurde entsprechend publiziert. Die vier Ortsparteien wurden direkt mit den Weisungen bedient. Bis zum Ablauf der Anmeldefrist vom 9. Oktober reichte die SVP einen Wahlvorschlag ein. Nominiert für den freien Sitz im Gemeinderat wurde Vinzenz Arnold, Trippstrasse 8. Erfüllt war damit die Voraussetzung für die stille Wahl. Vinzenz Arnold wurde als Gemeinderatsmitglied für den Rest der Amtsdauer ab 1. Januar 2018 bis am 31. Dezember 2018 als gewählt erklärt.

NEUE MITARBEITENDE

Seit Sommer gehört Nicole Gisler neu zum Team der Gemeindeverwaltung Schattdorf. Jana Walker hat am 1. August ihre dreijährige Lehre als Kauffrau begonnen. Seit November ist Josef Herger als Leiter Hauswartdienst bei der Gemeinde Schattdorf tätig. Der Gemeinderat heisst die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Freude bei der Tätigkeit.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinderat Schattdorf

Auflage:

2700 Exemplare

Redaktion, Texte:

Redaktionskommission Schattdorf

Gemeindeverwaltung Schattdorf

Büro für Text GmbH

Fotos:

Gemeindearchiv Schattdorf

Büro für Text GmbH

Dani Bürgi, Flüelen

Zur Verfügung gestellt

Layout, Druck:

Druckerei Kuster, Schattdorf

Zustellung:

Haushaltungen der Gemeinde Schattdorf



Freudentag für die Bevölkerung.

Ein Symbol für die Vitalität der Gemeinde

Modern, schön, bereit für die Schule von morgen. Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg, Landammann des Kantons Uri: «Auf diese Art und Weise leistet die neue Schulanlage Gräwimatt ihren grossen Beitrag für den Erfolg der Gemeinde Schattdorf. Sie ist ein Symbol für die Vitalität und das Verantwortungsbewusstsein.»

Was in den vergangenen zwölf Monaten nach dem Schulende 2016 beim Um- und Neubau des Gräwimatt-Schulhauses in Schattdorf an Zusammenarbeit, Einsatz und Effizienz geleistet wurde, ist aussergewöhnlich. Damit das überhaupt möglich wurde, mussten rechtzeitig provisorische Schulräume errichtet und zur Verfügung gestellt werden.

EXZELLENTER PLANUNG

Ende Juli dieses Jahres begannen erste Umzugsvorbereitungen. Ab dem 14. August stand für die Lehrpersonen alles bereit, um sich auf den Schulbeginn vorzubereiten. Am Mittwoch, 16. August, läutete Roman Walker, der Präsident der Baukommission die letzte Runde zur symbolischen Schlüsselübergabe ein. Am Montag, 21. August, zogen die Schülerinnen und Schüler ein.

Alle Arbeiten konnten ohne Einsprachen vergeben werden. Die Lösungen mit den Firmen waren allesamt einvernehmlich. Die Zusammenarbeit zwischen der Baukommission, der Begleitgruppe und dem Gesamtplaner verlief sehr gut und konstruktiv. Pesonen oder Personengruppen, die ein berechtigtes Interesse am Verlauf und dem Ergebnis des Um- und Neubaus hatten, wurden angehört. «Denn zeitliche Verzögerungen wären folgenschwer gewesen», betont Roman Walker, Präsident der Baukommission. «Viele Teilprojekte und Arbeiten konnten ohne Mängel abgenommen werden. Mehrheitlich haben alle Unternehmen top Arbeit geleistet und beste Qualität geliefert.»

ZUSÄTZLICHE SICHERHEIT

Am 30. November 2014 hatte die Gemeinde Schattdorf den Kredit von 16,56 Millionen Franken (+/-10 Prozent) mit einem Jastimmenanteil von 71,3 Prozent angenommen. Die Baukommission rechnet mit Mehrkosten von zirka 890'000 Franken (5 Prozent) und liegt damit im Rahmen des Kredits. Aufgrund eines Schadens musste die Decke der Aula komplett saniert werden. Mehrkosten verursachten auch Massnahmen bezüg-

lich Edbebensicherheit, die daraus resultierenden zeitlichen Verschiebungen, Elektro- und Sanitärinstallationen sowie die Fensterfront der Turnhalle. Nach dem Umbau entspricht die Schulanlage Gräwimatt den neusten Vorschriften bezüglich Erdbebensicherheit und wird den heutigen energetischen Anforderungen gerecht.

POSITIVES ECHO

Am Tag der offenen Tür vom 16. September 2017 durften die Verantwortlichen des Um- und Neubaus der Schulanlage Gräwimatt viel Lob und durchwegs positive Reaktionen entgegennehmen. Die Baukommission stand unter der Leitung von Roman Walker. Der Ort und der Betrieb haben mit der Architektur von Germann & Achermann, Altdorf, eine neue Mitte erhalten, die heutige und künftige Wege der Schule und der Öffentlichkeit vorzeigt. Denn die Art, Schule zu geben, hat sich stark gewandelt.

EINES DER MODERNSTEN SCHULHÄUSER DES KANTONS

Mehr als 17 Millionen Franken wurden in den Neu- und Umbau des Schulhauses Gräwimatt investiert. Die Gemeinde hat damit eines der modernsten Schulhäuser des Kantons. «Es wurde Monat für Monat mehr als 1 Million Franken verbaut», gibt José Marinho, Gesamtleiter für das



Architekt Max Germann übergibt Roman Walker den «Hausschlüssel».



Ehemalige Gemeindepräsidenten im Gespräch, Ruedi Müller (links) und Altregierungsrat Ambros Gisle mit seiner Frau Margrit.



Lob vom Kanton, Landammann Beat Jörg und Gemeindepräsident Rolf Zraggen (links).

Architekturbüro Germann und Achermann, zu bedenken. Ausgeführt wurden die Arbeiten zu über 50 Prozent von Urner Firmen. Neben Aula und Schwimmbad verfügt die Schulanlage Gräwimatt über 15 Klassenzimmer, 11 Zimmer für Spezialunterricht, 10 grosse und 3 kleine Gruppenräume.

PRINZIPIEN DER FARBWahl

Die Schulanlage Gräwimatt erscheint äusserlich farbig, denn die Farbgebung ermöglicht eine leicht lesbare und intuitiv erfassbare Orientierung. Mit den warmen Gelbtönen werden Kommunikation, Kreativität und Interaktion zum Ausdruck gebracht. Mit Grün- und Blautönen im Schulbereich sollen Ruhe, Konzentration und Harmonie gefördert werden.

Freude, Stolz und Dank brachten die Verantwortlichen am Tag der offenen Tür zum Ausdruck. Freude, Stolz und Dank durften sie vor allem aber entgegennehmen, aus der Bevölkerung, aus den Worten des Bildungs- und Kulturdirektors des Kantons Uri, Landammann Beat Jörg, des Gemeindepräsidenten von Schattdorf, Rolf Zraggen, und des Schulratsspräsidenten von Schattdorf, Alois Bomatter. «Mit der heutigen Einweihung dürfen wir uns über ein gelungenes Werk freuen. Das schöne Werk ist erfüllt – mit einem ebenso schönen Inhalt, nämlich mit einem hervorragenden Ambiente als Lernklima. Die neue Gräwimatt-Anlage ist ein Symbol für die Vitalität, für das Verantwortungsbewusstsein und für den Erfolg der Gemeinde Schattdorf», betonte Beat Jörg.

Pfarrer Reinhard Eisner und Pfarrer German Betschart nahmen die Einsegnung der neuen Schulanlage Gräwimatt vor. Begleitet wurde die Feier vom Alphorntrio Gisle und von einem Ensemble der Musikschule Uri. Die offizielle Einweihungsfeier am Tag der offenen Tür wurde von Ruedi Müller moderiert.

DREI BOTSCHAFTEN

«Glücklich ist das Land, glücklich ist der Kanton, glücklich ist eine Gemeinde, die ein neues Schulhaus bauen und eröffnen kann», sagt Beat Jörg, ehemals Lehrer, heute Regierungsrat und Landammann des Kantons Uri. Mit jedem neuen oder erneuerten Schulhaus vermittele eine Gemeinde drei wichtige Botschaften.

Seine erste Botschaft

«Schaut her, unsere Gemeinde ist so attraktiv und so vital und hat so viele Kinder, dass wir ein neues Schulhaus haben bauen müssen.»

Seine zweite Botschaft

«Schaut her, unsere Kinder sind unsere Zukunft, und weil wir die Verantwortung für unsere Zukunft entschlossen tragen wollen, setzen wir alles daran, dass wir unsere Kinder so gut wie nur möglich ausbilden können, und dazu gehört halt ein modernes Schulhaus.»

Seine dritte Botschaft

«Schaut her, die Menschen und die Unternehmen in unserer Gemeinde sind so wacker und so fleissig und so erfolgreich, dass wir für unsere Schule nicht nur eine bauliche Notpackung verwirklicht haben, sondern ein grosszügig gestaltetes Gebäude auf der Höhe der architektonischen Kunst.»

Ergebnisse im Arbeitsplatzgebiet Schattdorf

Kurzfristig die Planung der rückwärtigen Erschliessung Rynächtstrasse, langfristig der Aufbau einer Trägerschaft und die Weiterentwicklung der räumlichen Struktur im Arbeitsplatzgebiet Schattdorf. Am 6. November fand die Ergebniskonferenz zum partizipativen Prozess statt.



Zufrieden mit dem Ergebnis, von links: Martin Imholz, Gemeindeverwalter Urban Renggli und Martin Fritsch.

Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung des Arbeitsplatzgebietes Schattdorf im Gebiet zwischen dem Schächenwald und dem Rynächt zu steuern und in einem Entwicklungskonzept festzuhalten, basierend auf dem Siedungsleitbild. Es galt, Interessenskonflikte zu erkennen und aufgrund übergeordneter Planungen (kantonaler Richtplan) und Entwicklungsvorstellungen der Gemeinde Lösungen zu erarbeiten. Interessierte und betroffene Personen sowie die örtlichen Betriebe wurden zum Mitmachen eingeladen.

ERSCHLIESSUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Am 15. Mai 2017 begann der partizipative Prozess zum Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Arbeitsplatzgebiet Schattdorf, fachlich begleitet von Martin Imholz, Acht Grad Ost AG, Altdorf, und Martin Fritsch, Sofies Emac. An einem Workshop und an mehreren Arbeitssitzungen wurden Themen behandelt und Fragen erörtert. Die zukünftige Entwicklung war zu Beginn sehr offen. Verkehr und Nutzung ergaben sich als die vordergründigen Themen. Knapp sechs Monate später liegen Ergebnisse vor. Am 6. November fand die Ergebniskonferenz statt. Es wurden vor allem Lösungen auf der Prozessebene gefunden. Kurzfristig stehen die Planung der rückwärtigen Erschliessung Rynächtstrasse sowie ein Monitoring zum Potenzial der Arbeitskräfte und Betriebe, langfristig der Aufbau einer ESP-Trägerschaft sowie die Weiterentwicklung der räumlichen Struktur des Gebietes. Ziel ist die Konkretisierung eines räumlichen Zukunftsbildes.

Der Prozess schärfte die emotionale Verbindung und Akzeptanz zwischen Privaten, der Gemeinde und dem Kanton. Die Lösungen kamen von allen Beteiligten, abgestützt auf die Ressourcen der Beteiligten und Synergien zwischen den Interessen. Das Projekt war auf der Prozessebene sehr aufschlussreich und auch erfolgreich. Es ist als Erfolg zu werten, dass nebst den Erkenntnissen auf der Prozessebene auch konkrete Projekte definiert werden konnten. Die Ergebniskonferenz hat auch aufgezeigt, mit welchen Mitteln die weiteren Arbeiten unterstützt werden können. Der Gemeinderat will das Entwicklungskonzept ESP Arbeitsplatzgebiet Schattdorf bis Mitte 2018 abschliessen. Es wird in Übereinstimmung mit den Kriterien der Neuen Regionalpolitik (NRP) vom Kanton finanziell unterstützt.

Grosses Vergnügen nicht nur für die Kleinen

Der Traum ist verwirklicht. Eine Initiative der Urbikers, eine neue Attraktion in Uri, ein Angebot in Schattdorf. Der Pumptrack begeistert Gross und Klein.





Ein Spass für Kinder.



Geniessen und aufpassen.

Am 20. Juli erfolgte der Spatenstich. «Der Traum der Urbikers ist jetzt Realität», titelte die Urner Zeitung am 11. September 2017. «Dutzende Kinder und Jugendliche nahmen sogleich die Anlage in Beschlag und drehten unermüdlich ihre Runden.» Der neue Pumptrack lässt «Reifen höher hüpfen», schrieb das Urner Wochenblatt am 13. September 2017.

Uri ist um eine Attraktion reicher. Auf der Grundmatte in Schattdorf wurde am Samstag, 9. September 2017, der erste Pumptrack in Uri, ein asphaltierter Parcours für Velofahrerinnen und Velofahrer, der auch mit Skateboards, Kickboards oder Inlineskates befahren werden kann, offiziell eröffnet. Die Idee stammte vom Verein Urbikers. Der Verein, 2002 gegründet, hat bereits auf dem Haldi eine Downhill-Strecke geschaffen. Er zählt über 130 Mitglieder.

PUMPEN FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Das neue Freizeit- und Sportangebot ist für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien. Pumptrack, das bedeutet

vor allem Spass. Es gilt, den Parcours mit seinen Bodenwellen, Kurven und allfälligen Sprüngen durch schwungvolle Auf- und Abbewegungen, dem sogenannten Pumpen, aktiv zu befahren und Geschwindigkeit zu bekommen, ohne dabei zu pedalieren oder anzuschieben. Koordination, Balance und Kraft werden damit trainiert.

Das Pumptrack-Projekt war in Verbindung mit dem Wettbewerb «Unser Uri» der Urner Kantonalbank (UKB) zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum mit einem Beitrag von 100'000 Franken ausgezeichnet worden. Die Grundeigentümerin, die Armasuisse, gab ihr OK, und die offene Dorfgemeinde bejahte im Herbst 2016 einen Kredit von 120'000 Franken. Unterstützt wurde das Projekt auch vom Kanton Uri mit einem Beitrag von 30'000 Franken. Gebaut wurde die 1300 Quadratmeter grosse Anlage auf dem Dach des Militärspitals zwischen dem Kunstrasen und dem Spielplatz. Die Gemeinde Schattdorf hatte die Bauherrschaft übernommen. Die Bauleitung lag bei der Firma Velosolutions.ch aus Graubünden.

ACHTSAM SEIN UND RÜCKSICHT NEHMEN

- Benutze passende Schutzausrüstung! Nebst Helm werden auch Knie-, Ellbogen- und Handgelenkprotektoren sowie ein Zahnschutz empfohlen.
- Passe die Fahrweise dem Können an!
- Nimm Rücksicht auf die anderen!
- Fussgängerinnen und Fussgänger meiden die Bahn!
- Benutze keine Fahrzeuge und Geräte mit Verbrennungsmotor!
- Benutze für Pausen die Aufenthaltsbereiche!
- Hinterlasse keinen Müll und keine Zerstörung!
- Melde Schäden!
- Wähle bei Unfällen oder Notfällen 144!

Eltern haften für ihre Kinder. Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr.

Gemeinde Schattdorf
Telefon 041 874 04 74
info@schattdorf.ch

Umstellen auf Kunstrasen

Das mag Fussball sein, eine Kunst. Vor allem aber ist Fussball eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Doch der FCS hat ein Platzproblem. Daher steht die Realisierung eines Kunstrasens im Fokus, mit der Gemeinde und dem Kanton zusammen.

Der FC ist mit seinen annähernd 600 Mitgliedern der grösste Sportverein in Schattdorf. Neben fünf Aktivmannschaften stellt der FC Schattdorf aktuell 14 Juniorenteams. Damit bietet er insbesondere einer beachtlichen Anzahl an Schattdorferinnen und Schattdorfern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Eine Beschäftigung in der Freizeit, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen ihren Rucksack mit wertvollen Sozialkompetenzen bepacken, in der sie sich bewegen und fit halten und Integration 1:1 umgesetzt wird. Auf diese Weise leistet der FCS einen wesentlichen Beitrag zugunsten der Gesellschaft.

Die Leistung dieses gesellschaftlichen Beitrags wird nun aber mehr und mehr erschwert. Da sich das Grün der Kastelen Ende 2012 nach und nach in eine Einkaufsfläche der Landi Uri AG und in einen Umschlagsplatz der Zraggen Holding AG verwandelte, suchte der FC Schattdorf intensiv nach einem adäquaten Trainingsplatzersatz. Trotz gründlicher Suche konnten jedoch weder auf kantonaler noch auf kommunaler Ebene geeignete Landflächen eruiert werden, die verfügbar gewesen wären. Damit stehen dem FC Schattdorf mit dem Hauptplatz Grüner Wald und dem Kunstrasen Grundmatte heute nur mehr zwei (!) Fussballplätze zur Verfügung; vor dem Wegfall der Kastelen-Trainingsplätze waren es noch fünf. Weil die beiden übrig gebliebenen Fussballplätze trotz bestmöglicher Planung keineswegs für die 19 Teams mit ihren rund 250 Junioren und Junioren sowie 100 Aktivspielerinnen und -spielern ausreichen, werden seit einiger Zeit auch die Fussballfelder der Gemeinden Attinghau-

sen, Flüelen, Seedorf und Bürglen so oft als möglich mitbenutzt.

Selbst mit dieser «Dezentralisierung», die den FC Schattdorf jährlich mehrere tausend Franken kostet, logistische Herausforderungen mit sich bringt und mehr ein Mittel zum Zweck als eine endgültige Problemlösung ist, bleiben die engen Platzverhältnisse aber bestehen. Zurzeit ist es dem FC Schattdorf schlicht unmöglich, die Anzahl seiner Teams zu erhöhen. Er muss fussballverrückten Kindern und Jugendlichen unter Umständen eine Absage erteilen oder sie in Teams mit bereits viel zu grossem Kader einteilen. Um diese Problematik zu lindern und um zukünftig wieder auf eine ausreichende Infrastruktur zurückgreifen zu können, möchte der FC Schattdorf den Hauptplatz Grüner Wald deshalb bis im Winter 2018/19 vom Rasen- zum Kunstrasenplatz umbauen. Ein Kunstrasenplatz erlaubt eine intensivere und wetterunabhängige Nutzung und würde insbesondere die Trainingsbedingungen stark verbessern.

Ein solcher Kunstrasenplatz der heutigen Generation kostet – selbst ohne grossen Schnickschnack – insgesamt rund 1,7 Millionen Franken. Neben der Hauptleistung, dem Kunstrasen an sich, sind es insbesondere der Unterbau, die Drainage, Bewässerung und die baulichen Anpassungen, die zu Buche schlagen. Weil der FC Schattdorf trotz der grosszügigen Unterstützung des Kantons mit 500'000 Franken und einer Eigenfinanzierung, die sich aus Sponsoringbeiträgen, Eigenleistungen und Fremdkapital zusammensetzt, nur einen Teil dieser Gesamtkosten stemmen kann, ist er auf die



Der FC, der grösste Sportverein in Schattdorf.



Fussballplatz Grüner Wald. Umstellen auf Kunstrasen bis im Winter 2018/19.

finanzielle Unterstützung der Gemeinde Schattdorf angewiesen. Das Begehren des FCS wird vom Gemeinderat aktuell behandelt. Möglich ist, dass die Schattdorferinnen und Schattdorfer am 4. März 2018 an der Urne über einen Kredit für die Umrüstung des Fussballplatzes Grüner Wald abstimmen werden. Mit einem Ja zu diesem Beitrag wäre es dem FC Schattdorf nicht nur möglich, den zukünftigen Trainings- und Meisterschaftsbetrieb zu sichern, sondern auch wachstumsfähig zu bleiben und so der von der Gemeinde angestrebten Entwicklung Schattdorfs als «anziehende Wohngemeinde und attraktiver Arbeitsstandort» Rechnung zu tragen.

Einer der ältesten Vereine

Die Frauen- und Müttergemeinschaft ist einer der ältesten und einer der grössten Vereine in Schattdorf. Im März 1908 wurde der Verein gegründet und selber vom Pfarrer geleitet. Ein Vorstand wurde erst 1915 gewählt.



Der Vorstand der Frauen- und Müttergemeinschaft Schattdorf, von links: Präses German Betschart, Cornelia Gamma, Silvia Bunschi, Daniela Gisler, Präsidentin Marietta Rixen, Monika Stadler, Sandra Gisler und Susanne Imhof.

Vorschau

Die Frauen haben für Frauen etwas bewegt. Bis heute führen sieben Frauen mit viel Engagement dies fort, was vor 109 Jahren so mutig begonnen hat. Während verschiedene Vereine heute etwas in die Jahre gekommen sind und sich das da und dort im Mitgliederschwund niederschlägt, erfreut sich die Frauen- und Müttergemeinschaft Schattdorf nach wie vor einer grossen Mitgliederzahl. Sie zählt 507 Mitglieder, davon 167 Freimitglieder.

VIELE AKTIVITÄTEN

Die Gemeinschaft verbindet Frauen und Mütter jeden Alters, unabhängig des Zivilstandes und der Religionszugehörigkeit, mit oder ohne Kinder. Die Gemeinschaft und die Interessen der Frauen sollen dadurch gefördert und gestärkt werden. Bei verschiedenen Anlässen findet ein reger Austausch statt.

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Schattdorf organisiert, über das ganze Jahr verteilt, viele unterschiedliche Aktivitäten. So zum Beispiel einen Vereinsausflug, Betriebsbesichtigungen, Schneeschuhlaufen mit anschliessendem Racletteessen, Vorträge zu verschiedenen Themen, Anlässe für Seniorinnen und Senioren,

Meditationen, Müttermessen, Stricknachmittage, die Generalversammlung mit gesellschaftlichem Charakter und mit einem Nachessen, Elternzirkel, Kinderhort.

MITGLIEDSCHAFT

Jeweils am Donnerstagnachmittag engagiert sich ein motiviertes Frauenteam für ein abwechslungsreiches Programm im Kinderhort – im Pfarreisaal. Der Elternzirkel, eine Untergruppe der Frauen- und Müttergemeinschaft Schattdorf, bietet spannende Nachmittage für Kinder an.

Weitere Informationen zur Frauen- und Müttergemeinschaft Schattdorf findet man auf der Homepage: www.fmg-schattdorf.ch. Die Mitgliedschaft kostet pro Jahr 25 Franken. Haben Sie eine Freundin, Nachbarin oder Bekannte, die auch gerne Mitglied der Frauen- und Müttergemeinschaft Schattdorf werden möchte? Geben Sie uns Bescheid! Die Türen stehen für alle Frauen offen. Der Vorstand freut sich auf spannende Begegnungen.

KONTAKT

Marietta Rixen, Präsidentin
marietta.rixen@bluewin.ch, 041 870 93 91

SENIOREN-MITTAGSTREFF

Do, 21. Dezember 2017, ab 11.15 Uhr

Gemütlicher Vorweihnachtlicher Treff für alle Seniorinnen und Senioren von Schattdorf und Haldi im Restaurant Grüner Wald, Schattdorf. Anmeldung bei Zita Müller (041 870 62 76) oder im Rest. Grüner Wald (041 870 11 39).

SCHNEESCHUHWANDERUNG

Sa, 24. Februar 2018

Haldi-Freunde und der Gewerbeverein Schattdorf. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr bei der Bergstation der Luftseilbahn Schattdorf-Haldi. Alle, auch Nichtmitglieder, sind herzlich willkommen. Gemütliches Beisammensein im Skihaus bei einem Raclette.



Miteinander unterwegs.



Jolanda Annen.

Schwimmen, radfahren, laufen – und fliegen nach Tokio

Die Schulklassen besuchte Jolanda Annen in Schattdorf. Nun ist sie Weltklasse im Triathlon. Ihr nächstes ganz grosse Ziel ist Tokio, der Start an den Olympischen Spielen 2020.

Zum Abschluss der Saison feierte die 25-jährige Schattdorferin am 30. September in der chinesischen Küstenstadt Weihai ihren dritten Weltcup-Sieg. Jolanda Annen, die diesjährige EM-Zweite im Sprint und Neunte der WM-Serie, konnte zusammen mit drei Konkurrentinnen auf der coupierten Radstrecke 2 Minuten Vorsprung herausfahren. Auf der Laufstrecke über 10 km setzte sich die 25-jährige Urnerin rasch ab. Schliesslich siegte sie mit 50 Sekunden Vorsprung vor der Australierin Emma Jackson. Ihre ersten beiden Siege im Weltcup hatte Jolanda Annen in Huatulco (Mexiko) und in Cagliari (Italien) geschafft.

ES BEGANN MIT SCHWIMMEN

Bewegung, das ist ihre Lust, ihr Verlangen, ob wie früher bei Wettläufen um Häuserecken gegen ihren zwei Jahre älteren Bruder, ob auf Wanderungen, Ski- und Biketouren. Jolanda Annen begann ihre sportlichen Aktivitäten beim Schwimmklub Uri. «Doch die Zeiten im Schwimmen liessen zu wünschen übrig», sagt sie. Zum Triathlon stiess Jolanda Annen erst im Alter von 16 Jahren. «Triathlon hat mich schon früh fasziniert, obwohl ich

niemanden persönlich kannte, der das gemacht hat.» 2008 schrieb sie ihre Abschlussarbeit der Sekundarschule Schattdorf über dieses Thema, und ihr jetziger Manager, Reto Achermann, schenkte Jolanda Annen an Weihnachten 2008 einen der begehrten Startplätze am Sempachersee-Triathlon 2009. So bestritt sie 2009 im Alter von 17 Jahren ihren ersten Triathlon (500 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen) – und gewann. Das Fieber war definitiv entfacht.

Vielleicht muss man ein bisschen verrückt sein, auf jeden Fall ziemlich konzentriert und fokussiert, Spitzensport und Beruf gleichzeitig ergreifen zu wollen. Jolanda Annen schaffte es, die Lehre als Hochbauzeichnerin, die Berufsmaturität und das zeitaufwändige Training für die Disziplinen im Triathlon unter einen Hut zu bringen, zielstrebig und mit einem gesunden Ehrgeiz. Sie könne sich sehr gut auf ein Ziel einstellen, Wesentliches von Unwesentlichem trennen, mehrere Sachen aneinander vorbeibringen, vernimmt man aus ihrem Umfeld. Blieb auch Platz, mal auf die Pauke zu hauen? «Ja, etwa an der Fasnacht oder am Schattdorfer Dorffest», sagt sie, «aber nicht zu oft und zum richtigen Zeitpunkt.»

BERUF SPORT

Jolanda Annen blieb auf der Erfolgsspur. 2012 gewann sie die erste Schweizermeisterschafts-Medaille in der Elitekategorie über die olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen). Heute ist der Triathlon ihr Beruf. Sie ist Zeitmilitär-Spitzensportlerin. Sie gehört zum Tri-Team Schattdorf, ist Mitglied bei Tri Uri und beim Schwimmklub Uri. Das Tri-Team Schattdorf wurde im Juni 2009 gegründet, um die beiden Urner Triathlon-Talente Sara Baumann und Jolanda Annen zu unterstützen. Seit 2013 betreiben sie Triathlon auf internationalem Niveau. Jolanda Annen wurde 2013 Schweizermeisterin im Duathlon.

Im Winter 2013/14 absolvierte Jolanda Annen die Spitzensport-Rekrutenschule. Die Armee ist für Swiss Triathlon ein sehr wichtiger Partner. Alle Fördermöglichkeiten sind auch für Frauen (freiwillig) offen. 1999 hatte Adolf Ogi als Bundesrat den ersten Spitzensportlehrgang eingeführt. Mit der Armee XXI erfolgte 2004 die Weiterentwicklung zur Spitzensport-Rekrutenschule (RS). Die RS dauert 18 Wochen. Bis 2016 waren die ersten 5 Wochen für die militärische Grundausbildung vorgesehen, und die 13 Wochen Funktionsausbildung zum Sportsoldat fanden anschliessend in Magglingen statt. Seit 2016 sind es noch drei Wochen Grundausbildung, aber 15 Wochen Funktionsausbildung, die primär die persönliche individuelle Sportausbildung beinhaltet. Mit mehrwöchigen Wiederholungskursen (Olympia/WM WK) werden den Athletinnen und Athleten weitere Trainingsmöglichkeiten jährlich angeboten. Seit Juni 2010 unterstützt die Armee 18 Zeitmilitär Spitzensportlerstellen mit einer 50-Prozent-Anstellung.

KOMETENHAFTER AUFSTIEG

Wegen des Pfeifferschen Drüsenfiebers hatte Jolanda Annen im Winter 2013/14 eine längere Wettkampfpause einlegen müssen. 2015 wurde sie Schweizermeisterin im Triathlon. Bei den Europameisterschaften 2015 in Genf gewann Jolanda Annen mit dem Team Schweiz I – gemeinsam mit Nicola Spirig, Andrea Salvisberg und Sven Riederer – die Silbermedaille. In der Weltrangliste der World-Triathlon-Serie konnte sie sich 2015 auf Rang 35 nach vorne kämpfen, was ihr den Titel «ITU Biggest Mover 2015» (Aufsteigerin des Jahres) einbrachte. Seit 2016 gehört Jolanda Annen zum Schweizer Nationalteam im Triathlon (A-Kader). Mit dem Weltcup-Sieg in Huatulco sicherte sie sich die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen 2016 in Brasilien. Sie ist nach Radrennfahrerin Luzia Zberg (1992 in Barcelona), 800-m-Läuferin Anita Brägger (2004 in Athen) und Bikerin Linda Indergand (2016 in Rio) die vierte Urner Frau, die sich für Olympische Sommerspiele qualifiziert hat. In Rio de Janeiro belegte Jolanda Annen den 14. Rang und war damit die jüngste Teilnehmerin in den Top 25. 2017 gewann sie

an der Europameisterschaft in Düsseldorf über die Sprintdistanz (750 m Schwimmen, 21 km Radfahren und 5 km Laufen) die Silbermedaille.

UNTERSTÜTZUNG IN URI

Im Durchschnitt trainiert sie 24 Stunden pro Woche. Das bedeutet wöchentlich zirka 25 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 70 km Laufen. Dazu kommen Krafttrainings. Ihr Motto lautet: «Geht nicht, gibt's nicht!» In der Freizeit unternimmt Jolanda Annen am liebsten etwas mit Freundinnen und Freunden, oder sie macht mit ihrem Vater zum Beispiel eine Skitour. Sie trainiert vorab in der Umgebung von Schattdorf. «Uri ist meine Heimat und bedeutet mir viel. Die Urnerinnen und Urner sind auch sehr sportbegeistert. Das spüre ich fast täglich und motiviert mich. Ich werde auch von verschiedenen Urner Unternehmungen und Institutionen finanziell unterstützt. Auch mein Hauptsponsor stammt aus Uri.»

ZIEL TOKIO

Von Zeit zu Zeit bereitet sie sich im Leistungszentrum von Swiss Triathlon in Wallisellen auf die Wettkämpfe vor. Nach ihrem grossen Ziel gefragt, antwortet sie: «Das Diplom an den Olympischen Sommerspielen 2020 in Tokio.» Triathlon gehört seit 2000 in Sydney zu den Olympischen Spielen. Jolanda Annen war nach dem hervorragenden 14. Rang an den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro 2016 feierlich von der Gemeinde Schattdorf empfangen und geehrt worden. Schattdorf wünscht ihr weiterhin alles Gute und viel Erfolg auf dem Weg bis Tokio.



Auf der Erfolgsspur...

